



Pressedienst

15. Oktober 2021

Ein Ort für die Erinnerung und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt: Kunstwerk von Claus Richter enthüllt

Anlässlich des CSD 2021 wurde das Werk von OB Dr. Keller, der Kunstkommission, dem "LSBTIQ+ Forum Düsseldorf" und dem Künstler präsentiert

Die Landeshauptstadt setzt ein weiteres starkes Zeichen für die Vielfalt und den Respekt in Düsseldorf und gegen Hass und Ausgrenzung: Auf der Wiese zwischen dem "KIT - Kunst im Tunnel" und dem "Apollo Varieté" an der Rheinkniebrücke wurde nun ein Ort für die Erinnerung und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt realisiert. Zentrum ist das Werk des Künstlers Claus Richter. Anlässlich des diesjährigen Christopher Street Day (CSD), der vom 15. bis 17. Oktober stattfindet, wurde das Werk von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller gemeinsam mit Heike van den Valentyn von der Kunstkommission Düsseldorf, Gabriele Bischoff vom "LSBTIQ+ Forum Düsseldorf" und dem Künstler Claus Richter am heutigen Freitag, 15. Oktober, enthüllt.

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller: "Düsseldorf ist eine weltoffene, bunte und tolerante Stadt. Hierher passt das Kunstwerk für die Erinnerung und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Mit diesem Ort gedenken wir der Diskriminierung von Lesben, Schwulen und trans* Menschen und schaffen gleichzeitig ein sichtbares Symbol für die Vielfalt in der Landeshauptstadt. Ich hoffe auch auf eine Strahlkraft: Dieser Ort soll uns alle immer wieder daran erinnern, dass ein vielfältiges und tolerantes Miteinander keine Selbstverständlichkeit ist. So soll es jede und jeden dazu ermutigen, sich dafür einzusetzen, für gegenseitigen Respekt und Akzeptanz einzutreten - und Hass und Diskriminierung damit entschieden entgegenzutreten."

Gabriele Bischoff: "Auch in einhundert Jahren werden die nachfolgenden Generationen noch wissen, was mit diesen vier Figuren hier am Rhein gesagt werden soll: Wir stehen hier, weil es Menschen gibt, die sich dafür eingesetzt



Ein Ort für die Erinnerung und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt: Kunstwerk von Claus Richter enthüllt

Seite 2

haben, dass Lieben und Begehren nicht darauf beschränkt wird, dass eine Frau einen Mann liebt und begehrt, sondern ein Mensch einen anderen Menschen. Und dass es mehr als zwei Geschlechter gibt."

Künstler Claus Richter: "Die Figuren der Skulpturengruppe halten sich alle an den Händen. Sie sind vereint, und das hat etwas sehr humanistisches für mich. Das ist eine Utopie, die nur ab und zu aufleuchtet, aber dann umso stärker und schöner. So kitschig das klingt: Es geht um die Kraft der Gemeinschaft."

Heike van den Valentyn, Vorsitzende der Kunstkommission: "Dank sei der ersten Kunstkommission Düsseldorf gesagt, die den Prozess in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Protagonist*innen, unter anderem dem Düsseldorfer LSBTIQ+ Forum, der Mahn- und Gedenkstätte, dem Amt für Gleichstellung und Antidiskriminierung sowie dem Oberbürgermeister Stefan Keller und seinem Vorgänger Thomas Geisel, begleitet, getragen und umgesetzt hat. Ich freue mich, dass die Landeshauptstadt Düsseldorf mit dem Werk von Claus Richter ein weithin sichtbares künstlerisches Zeichen für eine vielfältige und tolerante Gesellschaft setzt."

Zum Projekt

Viele Jahre lang gab es den großen Wunsch, in Form eines Denkmals im öffentlichen Raum der Diskriminierung von Lesben, Schwulen und trans*Menschen zu gedenken. Die Kunstkommission wurde im Sommer 2018 vom Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beauftragt, einen offenen Wettbewerb für die Realisierung des Erinnerungsortes in Rheinnähe zwischen Rheinkniebrücke und Oberkasseler Brücke durchzuführen. Vorgegangen war bereits ein Werkstatttag im März 2018 in der Mahn- und Gedenkstätte, bei welchem erste Vorstellungen zu einem Gedenkort in der Stadt ausgetauscht wurden.

Für den Erinnerungsort hatte die dem Kulturdezernat zugeordnete Kunstkommission Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem "LSBTIQ+ Forum Düsseldorf" einen zweiphasigen und anonymen Wettbewerb ausgelobt. Insgesamt waren 14 Künstlerinnen und Künstler eingeladen worden, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Im April 2019 fand eine öffentliche



Ein Ort für die Erinnerung und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt: Kunstwerk von Claus Richter enthüllt

Seite 3

Informationsveranstaltung in der Kunsthalle statt, um über den Stand der Dinge und die jüngsten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wettbewerb zu informieren. 40 Kunstschafter und Interessierte waren der Einladung gefolgt. Im Mai 2020 stand dann der Siegerentwurf fest: Der Entwurf "Ein seltsam klassisches Denkmal" von Claus Richter, eine lebensgroße Figurengruppe aus Bronze, konnte sich durchsetzen. Im März dieses Jahres beschloss der Rat der Landeshauptstadt den Standort des Werkes auf der Wiese zwischen dem "KIT - Kunst im Tunnel" und dem "Apollo Variété".

Zum Kunstwerk

Das Werk von Claus Richter bildet eine Figurengruppe, die die Hände zum Teil zu Fäusten geballt oder mit Victory-Zeichen empor streckt. Die Gruppe steht vereint auf einem Stufensockel aus Beton. Die vier Figuren symbolisieren alle Spektren sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.

Ergänzt wird das Werk um eine Tafel mit folgender Inschrift: "Ort für die Erinnerung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Dieser Ort ist den Lesben, Schwulen, Bisexuellen und trans* Menschen gewidmet, die Opfer von Gewalt, Verfolgung und Diskriminierung in Düsseldorf wurden. Und all denen, die in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt einstanden und einstehen."

Claus Richter, geboren 1971 in Lippstadt, hat an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach studiert. Er lebt und arbeitet in Köln.

Ein Video zu diesem Thema finden Sie im Laufe des Tages auf YouTube unter:
www.youtube.com/stadtduesseldorf

Zu Ihrer redaktionellen Verwendung stellen wir Ihnen folgendes Material zum Download zur Verfügung:



Ein Ort für die Erinnerung und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt: Kunstwerk von Claus Richter enthüllt

Seite 4



Anlässlich des diesjährigen CSD wurde das Werk von (v. l.) Künstler Claus Richter, OB Dr. Stephan Keller, Gabriele Bischoff, "LSBTIQ+ Forum Düsseldorf", und Heike van den Valentyn, Kunstkommission Düsseldorf, enthüllt, ©Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister

<http://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pressebilder/2110/211015erinnerungsort1.jpg>



Das Werk von Claus Richter bildet eine Figurengruppe. Die vier Figuren symbolisieren alle Spektren sexueller und geschlechtlicher Vielfalt,

©Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister

<http://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pressebilder/2110/211015erinnerungsort2.jpg>



Ein Ort für die Erinnerung und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt: Kunstwerk von Claus Richter enthüllt

Seite 5



Ein Ort für die Erinnerung und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt: Das Kunstwerk von Claus Richter wurde am Freitag, 15. Oktober, enthüllt, ©Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister
<http://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pressebilder/2110/211015erinnerungsort3.jpg>



Das Werk von Claus Richter bildet eine Figurengruppe, die die Hände zum Teil zu Fäusten geballt oder mit Victory-Zeichen empor streckt,
©Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister
<http://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pressebilder/2110/211015erinnerungsort4.jpg>





Ein Ort für die Erinnerung und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt: Kunstwerk von Claus Richter enthüllt

Seite 6

Ein Ort für die Erinnerung und Akzeptanz von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt: Das Kunstwerk von Claus Richter wurde am Freitag, 15. Oktober, enthüllt, ©Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister
<http://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pressebilder/2110/211015erinnerungsort5.jpg>



Der Künstler Claus Richter, ©Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister
<http://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pressebilder/2110/211015erinnerungsort6.jpg>

Textversion:

http://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pld/txt/20211015-17_17.txt

**Kontakt: Ilgenstein, Valentina/Wotschke, Annemarie
presse@duesseldorf.de, Telefon +49.211.89-93131**